Befragung zur Verkehrssituation im Bereich Lerchenhain, Nottuln Süd, Bodelschwinghstraße; Auflistung der genannten weitere Ideen und Anmerkungen

Anwohner Lerchenhain

Anmerkung 1

Einbahnstraßenregelung an der Bodelschwinghstraße zwischen Nikolaus-Groß-Straße und Eckelskamp – Fahrtrichtung Steinstraße, Wirkung: mindestens Halbierung des Verkehrs

Anmerkung 2

Einbahnstraßenführung des Omnibusses (jeweils nur 1 Haltestelle für Ein- und Ausstieg), Wirkung: Erhöhung der Verkehrssicherheit auf der Steinstraße und Lerchenhain

Anmerkung 3

Einbahnstraßenregelung Buxtrup Richtung Steinstraße, Wirkung: Halbierung des Durchgangsverkehrs

Anwohner Antonistraße Begründung zur Auswahl "Variante 2":

Der Aussage im Gutachten auf Seite 5, der Verkehr in der Antonistraße resultiert nahezu ausschließlich aus Bewohnerverkehr, muss ich widersprechen. Durch die günstige Lage zu den Baugebieten Rudolf-Harbig-Straße, Olympiastraße, Carl-Diem-Ring usw. - Richtung Autobahn über K12/KII-B525 muss nur die Dülmener Str. überquert werden - nutzen viele Pendler diese Abkürzung. Die laut Gutachten doppelte Verkehrsbelastung der Antonistraße zur vergleichbaren Martinistraße ist damit zu erklären.

Nicht nur die höhere Verkehrsbelastung, sondern auch die oftmals "zügige Fahrt" ist für eine verkehrsberuhigte Zone sehr gefährlich. Hier würde eine Sperrung der verlängerten Steinstraße vermutlich viel bewirken.

Ein anderes Thema ist die unglückliche Beschilderung am Eingang der Antonistraße (von der Steinstraße aus kommend). Auf der rechten Straßenseite findet sich das sehr kleine Verkehrszeichen "Verkehrsberuhigte Zone", für den Fahrer schlecht zu erkennen. Dafür gut sichtbar auf der linken Seite (im Blickfeld des Fahrers) das Zeichen "Aufhebung der 30er Zone". Eine äußerst unglückliche Beschilderung.

Anwohner Lerchenhain

Ihre Vorschläge zur Veränderung der Verkehrsführung im Großraum Lerchenhain enttäuschen mich doch sehr. Ich bin immer davon ausgegangen, dass Logistikexperten mit derartigen Planungen vertraut werden; offensichtlich aber nicht in unserer Gemeinde. Veränderungen der Verkehrsführung sollten immer dazu führen, dass der Verkehrsfluss verbessert und die zu fahrenden Strecken reduziert werden.

In diesem Fall ist es sicherlich besser alles so zu belassen, wie es heute ist. Für mich ist es der einzig tragbare Kompromiss!

Anmerkung: Derart unsinnige Vorschläge sind mir noch nicht untergekommen. Es geht grundsätzlich um eine <u>Verbesserung</u> des Verkehrsflusses und <u>nicht</u> um eine Verschlechterung.

Anwohner Pastor-Hoffmann-Straße

Die Varianten 1-3 lösen das ursächliche Problem nicht. Es findet lediglich eine Verkehrsverlagerung statt.

Mit der Auswirkung: Was für den **Einen** zum Vorteil, ist für den **Anderen** zum Nachteil

Aus diesem Grunde schlage ich eine **Entlastungsstraße** vor, die im ersten Schritt das BG Lerchenhain anbindet.

Bei den jetzigen Planungen wird der Ziel- und Quellverkehr der Wohnquartiere in die Ortsmitte geführt und dann wieder zum Ortsrand. Das kann nicht eine zukunftweisende Verkehrsführung sein, in der Schadstoffemissionen vermieden werden sollen.

Bei der Variante 1 gebe ich zu bedenken, dass die Pflasterung höhere Rollgeräusche verursacht, die für den direkten Anlieger sehr unangenehm sind.

Ich wünsche mir für Nottuln ein Gesamtkonzept, in dem auch das BG Nottuln Nord betrachtet wird, die Auswirkungen der Umgehungsstraße untersucht werden, auch eine Bewertung der Sportanlagen vorgenommen wird und die Auswirkungen der Verdichtung beim Wohnquartier Antoni-, Martini- und Steinstraße auf den Straßenverkehr beleuchtet werden.

Bei der Bürgermeisterkonferenz des Kreises am letzten Montag in Nottuln, so berichten die Westfälischen Nachrichten, wurde eindringlich auf die fehlenden Wohneinheiten hingewiesen. Unsere Bürgermeisterin Manuela Mahnke bemerkt, dass der Kreis Coesfeld einer der am stärksten wachsenden Kreise in NRW ist.

Also genügend Potenzial für ein neues Wohnquartier. Zum Funktionieren gehört aber auch eine

GUTE INFRASTRUKTUR.

Anwohner Lerchenhain

Vorschlag: Variante 2 aber mit Sperrung der Bodelschwinghstraße wie bei Variante 3

Variante 1 zu teuer und Aufpflasterungen verkehrstechnisch nicht mehr zeitgemäß Rettungsfahrzeuge werden behindert, Lärnentwicklung durch bremsen und anfahren usw. Variante 2 ist nur morgens hilfreich, der Feierabendverkehr fährt nach wie vor durch das Wohngebiet.

Anwohner Grauten Ihl

Die Straße Lerchenhain könnte zur Steinstraße hin gesperrt werden. Damit wäre der Durchgangsverkehr eliminiert. Parallel würde der Bus (S 60) dann von der Rudolf-Harbig-Straße direkt in die Dülmener Straße abbiegen. Hier könnte direkt ein Halt platziert werden. Die Haltestelle Lerchenhain wird ohnehin kaum genutzt (bin regelmäßiger S-Bus-Fahrer)

Anwohner Lerchenhain

- Ertüchtigung der Straße: Steinstraße Buxtrup
- Anbindung des möglichen Baugebiets "Südlich Lerchenhain" an diese Straße nach Buxtrup als 2. Anbindung neben der Dülmener Straße
- Verwirklichung der beschlossenen Netzschluss-Lösungen
- Bitte keine weitere Verkehrsbehinderungspolitik! Keine zusätzlichen Umwege (Nottuln Klimagemeinde?)

Liebe Mitbewohnerinnen und Mitbewohner des Lerchenhains,

es geht um Ihre Mobilität und Ihre täglichen Verkehrswege! Anlässlich des "Planungsspaziergangs" am 20.09.2017 wurde von der Gemeinde ein Fragebogen verteilt, der bis zum 15.10.2017 beantwortet werden soll. Wegen der zu befürchtenden Straßensperrungen hatten wir uns mit einem ähnlichen Schreiben an die Bürgerinitiative "Wohnpark Südlich Lerchenhain" gewandt. Bitte bilden Sie sich Ihre eigene Meinung und werden Sie ggf. aktiv!

Liebe Mitstreiterinnen und Mitstreiter in Sachen Lerchenhain, auch wir sind über die Veranstaltung "Planungsspaziergang" und den Fragebogen der Gemeinde sehr enttäuscht. Über das neue Baugebiet ist man überhaupt nicht bereit zu diskutieren. Stattdessen bietet man uns als "Beruhigungspille" Verkehrsbehinderungsmaßnahmen an, die uns selbst am meisten treffen. Es kann doch nicht sein, dass wir uns unsere eigenen Verbindungswege sperren oder einschränken lassen und dann selbst immer Umwege fahren müssen. Laut der Verkehrsuntersuchung zur Erschließung des Baugebietes "Südlich Lerchenhain" des Ingenieurbüros SHP Ingenieure, Hannover vom Oktober 2014, beträgt der Durchgangs- bzw. Abkürzungsverkehr lediglich 20 % des Verkehrsaufkommens. Demnach beträgt der Anwohnerverkehr 80 %. Auch die Erhaltung der vorhandenen Buslinienführung sollte in unserem eigenen Interesse sein, für alle, die jetzt schon diese kurze ÖPNV-Anbindung nutzen und alle, die in Zukunft darauf angewiesen sein werden (wir werden ja alle auch einmal älter). Im Interesse der Gemeinde scheint es zu liegen, die Verbindung Steinstraße Buxtrup für den allgemeinen Verkehr zu schließen, um damit die Unterhaltungskosten einzusparen. Alle im Fragebogen vorgeschlagenen

Maßnahmen schaden der Mehrheit der Bewohner des betroffenen Gebietes am meisten selbst!

Die vorgeschlagenen Maßnahmen sind das Gegenteil von entlastenden Verkehrskonzepten wie den einst beschlossenen Netzschlusslösungen. Sie sind auch umweltpolitisch kontraproduktiv, da Umwege und ständiges Anhalten und wieder Anfahren zu zusätzlicher Abgas- und Lärmbelastung führen. Allein der Umweg aus der Mitte des Lerchenhains über die Dülmener Straße mit Zielrichtung Autobahn bzw. Bereich ALDI/Hagebaumarkt/Oststraße beträgt 1 km pro Strecke und bringt damit einen jährlichen zusätzlichen Kohlendioxidausstoß von ca. 50 – 80 kg pro Fahrzeug für alle Anwohner, die diese Strecke häufiger fahren. Passt das zu einer "Klimagemeinde" Nottuln?

Lassen Sie uns der Gemeinde nicht auf den Leim gehen, uns von dem neuen Baugebiet abzulenken und lassen Sie uns dann doch lieber bei der Variante 0 bleiben!

Wir hoffen, dass sich möglichst viele unserer Meinung anschließen können und eventuell auch noch die Nachbarschaft davon überzeugen können.

Anwohner Lerchenhain

Instandsetzung bzw. Ausbau der Straße nach Buxtrup; Direkt-Anschluss des eventuell neuen Baugebietes "Lerchenhain Süd" an die Straße nach Buxtrup.

Eventuell Einbahnstraßenregelung Bodelschwinghstraße Richtung Kreisverkehr bis Einmündung Eckelskamp. Unbedingte Erhaltung der Schnellbuslinie durch Lerchenhain und Steinstraße.

Anwohner Steinstraße

Sollte eine Durchfahrtsbeschränkung der Steinstraße zur K 11 / Buxtrup nicht durchführbar sein, müssen <u>unbedingt</u> wirksamere Maßnahmen zur Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit durchgeführt werden. Der Ortsausgang und die Breite der Straße

verleiten den nahen Durchgangsverkehr zur Geschwindigkeitsüberschreitung.

Anwohner Franz-Hitze-Straße

Parksituation auf der Steinstraße:

Parken nur in eingezeichneten Flächen erlauben, um die Parksituation zu entschärfen

Anwohner Steinstraße

Wenn möglich Geschwindigkeitskontrollen durchführen

Anwohner Steinstraße

Richtung Buxtrup "Anlieger frei"

Anwohner Bodelschwinghstraße

Sperrung wie vor 2000 bevorzugt, ansonsten Einbahnstraße Richtung aufwärts ALDI-Markt

Anwohner Kettelerstraße

Aufpflasterungen sind zur Reduzierung des Verkehrsaufkommens eher ungeeignet und angesichts der Kosten auch unwirtschaftlich

Anwohner Lerchenhain

Die isolierte Betrachtung der Verkehrssituation in Nottuln-Süd ohne Einbeziehung des Wohnparks Südlich Lerchenhain" ist nicht zielführend. Zunächst einige verkehrliche Entlastungen, die durchaus Konträr von den Bewohnern betrachtet werden, durchführen und dann durch die Errichtung des "Wohnparks Südlich Lerchenhain" (ca. 200 WE) eine erhebliche Verschärfung des Verkehrs schaffen.

Wir erwarten Verkehrskonzepte als Gesamtlösung für den ganzen Süden Nottulns. Die vorhandenen Probleme können nachhaltig nur durch die von den Politikern beschlossene Netzschlusslösung (1997 und 2013) gelöst werden. Keine Notlösungen kleckerweise gemäß der Varianten 0 bis 3. Sinnvolle Varianten können durchaus in eine Netzschlusslösung einfließen.



Anwohner Steinstraße

Sollte eine Durchfahrtsbeschränkung der Steinstraße zur K 11 / Buxtrup nicht durchführbar sein, müssen <u>unbedingt</u> wirksamere Maßnahmen zur Reduzierung der Durchfahrtsgeschwindigkeit durchgeführt werden. In unserem Teilstück der Steinstraße fährt <u>niemand</u> 30 km/h. Dies führt nicht nur zu einer erheblichen Gefährdung von Kindern, sondern zu einer Lärmbelastung, vor allem in den nächtlichen Stunden. Dann werden hier bis zu 80 km/h gefahren. Selbst der landwirtschaftliche Verkehr hält selten die 30 km/h ein. Anwohner Lerchenhain

Man sollte an der Dülmener Straße die Ampelanlagen entfernen, ggfls. Fußgängerampeln einrichten, damit Kinder durch Grünphasen, die durch Verkehrsteilnehmergeschaltet werden, gefahrlos die Straße überqueren können (siehe Niederstockumer Weg). So würden Luftverschmutzungen jeweils durch das Warten vor roten Ampeln, auch wenn kein Querverkehr vorhanden ist, vermieden. Außerdem ist die Frage sicherlich erlaubt, ob diese Ampelanlagen in einer 30er Zone rechtens sind. Sie sind verpflichtet, zum Abbau der Luftverschmutzung zu sorgen. Aus ihren Planungen kann man nur gegenteiliges erkennen.



Anwohner Lerchenhain

Jede Einschränkung der zurzeit möglichen Verkehrssituationen zieht immer eine Verdichtung des Fahrzeugaufkommens an anderer Stelle (z.B. Dülmener Straße) mit sich. Bei den vielen kreuzenden Schulwegen ist das meiner Einschätzung nach unverantwortlich! Die Buslinie soll unbedingt erhalten bleiben.

Anwohner Lerchenhain

Im Zusammenhang mit der Nordumgehung habe ich seinerzeit der "Gemeinde" etliche Mails geschickt, in denen ich eine Variante zur Verkehrsentlastung im "Süden" aufgezeigt habe und die vorliegen müssten, wenn sie nicht vernichtet worden sind.

Anwohner Lerchenhain

Die vorgeschlagenen Varianten 1, 2 und 3 halte ich nicht für sinnvoll für einen Abfluss des Verkehrs in Richtung Autobahn. Fahrbahneinengungen und Teilaufpflasterungen sind meiner Einschätzung nach für die Linienbusse auf der gesamten Steinstraße noch weniger

angebracht.

Bei weiteren Erschließungen im Süden sollte die Buxtruper Straße bis zum Radweg verbreitert werden oder eine Abfahrt über die Dülmener Straße und K 12 (alte Schule) in Richtung Autobahn erfolgen.

Anwohner Steinstraße

Nur die Sperrung stellt sicher, dass der Durchgangsverkehr aus dem Wohngebiet - der Tempo 30 Zone – herausgehalten und über die Hauptstraßen geführt wird. Nicht nur der Durchgangsverkehr, sondern auch die Anwohner müssen hier Kompromisse machen, da auch wir Umwege in Kauf nehmen müssen, um eine Beruhigung der Verkehrssituation zu erreichen.

Anwohner Daruper Straße

Einbahnstraßenregelung für Niederstockumer Weg und Oberstockumer Weg in gegenläufiger Richtung.

Entlastungsstraße mit Anschluß an den Kreisverkehr B 525 Abzweig Billerbeck/Darup In Verkehrsspitzenzeiten dauert es zuweilen 15 Minuten um aus meinem Carport auf den Oberstockumer Weg zu kommen. Das ist schier unerträglich.

Anwohner Jesse-Owens-Straße

Buslinie nur über Dülmener Straße und nicht über Lerchenhain ergibt echten "Schnellbus" und weniger Belastung

Anwohner Steinstraße Bodelschwinghstraße

Beruhigung des Durchfahrtsverkehrs durch Einschränkung von Fahrbeziehungen in Kombination mit Teilaufpflasterungen **Steinstraße** Steuerung des ruhenden Verkehrs durch Parkverbotszonen und / oder Parken ausschließlich in ausgewiesenen Parkflächen.

Anwohner Bodelschwinghstraße Für Appelhülsener Straße und Dülmener Straße

Barrierefreier Straßenverlauf (Ø Bürgersteig) → Gleichberechtigung Fußgänger, Radfahrer, Autos; Entfernen aller Temposchilder im gesamten Gemeindegebiet. Förderung des ÖPNV

Anwohner Steinstraße

Langfristig den Ausbau der Buxtruper Straße (Verlängerung Steinstraße) planen; Sperrung der Straße ? – Testen oder "Anlieger frei"?

Anwohner Ketteler Straße

Zusätzlich zur Durchführung der Variante 3 halte ich es für dringlich erforderlich, die Rennstrecke Steinstraße zu entschärfen, z.B. durch geeignete Aufpflasterungen.

Anwohner Lerchenhain

Eine Änderung der bestehenden Situation ist nicht ratsam, daher sollte man die Belassung des gegenwärtigen Zustandes beibehalten, denn in der heutigen Zeit der vielen Doppelverdiener ist es üblich, dass Zweitwagen angeschafft werden. An das hohe Verkehrsaufkommen müssen und können wir uns gewöhnen. Poller und Drempel würden zusätzlichen

Lärmbelastung führen, die auch aus finanziellen Gründen für die Gemeinde nicht akzeptabel sein können.

Unserer Meinung nach sollte sich die Gemeinde mehr erfolgsversprechende Gedanken darüber machen, wie das Kanalsystem geändert werden kann. An den Verkehr kann man sich gewöhnen, aber an Wasser im Keller nicht. Seit dem bereits mehrere Wohngebiete an unser Kanalsystem angeschlossen wurden, Was letztendlich 1978 nur für den Lerchenhain berechnet worden war, kämpfen wir bei Starkregen mit dem Problem Wasser im Keller zu haben, obwohl wir bereits an 4 Fallrohren vom Dach Klappen eingebaut haben, damit das Regenwasser von unserem Dach nicht in die Kanalisation gelangt. ----- ist das normal ?

Anwohner Lerchenhain

Einfahrt Lerchenhain: Nur für Anlieger



Zielsetzung: Einschränkung bzw. Begrenzung des Durchgangsverkehrs Schild "Anlieger und Radfahrer frei" aufstellen, darüber: Wohngebiet, keine Durchfahrt zu den Einkaufszentren und zur Autobahn

Alternatives Schild: "Spielstraße"

Die Argumentation, dass sich da eh kein dran hält, kann ja nicht der Grund sein, ein solches Schild nicht aufzustellen. Wir haben seinerzeit ganz bewusst ein Grundstück in einem reinen Wohngebiet Lerchenhain erworben. Die Kinder konnten ohne Probleme auch direkt an der Gabelung vor dem Spielplatz auf der Straße spielen.

Damit wird natürlich mehr Verkehr über die Dülmener Straße geführt. Die Anlieger der Dülmener Straße wussten aber jederzeit als sie gebaut oder gemietet haben, dass die Dülmener Straße eine Haupteinfallstraße ist, und sie haben damit mehr Verkehr in Kauf genommen.

Variante 1

Es sollten in jedem Fall die in Variante 1 beschriebenen großzügigen Aufpflasterungen aufgebracht werden. Sie erzeugen den Eindruck, dass hier kein Durchgangsverkehr erwünscht ist und sorgen dafür, dass nicht so schnell gefahren werden kann.



engungen im Haltestellenbereich

Wichtig: Lerchenhain/Gabelung und Lerchenhain/Steinstraße/Antonistraße

Sperrungen

Alternative 1: Sperrung Bodelschwinghstrasse

Wie beim Planungsspaziergang besprochen, könnte man die Bodelschwinghstraße zunächst einmal provisorisch sperren. Der Bus kann bei dieser Art der Sperrung unverändert durchfahren.

Als Anwohner müssten und würden wir in diesem Fall zur Not selber Einschränkungen in Kauf nehmen und Umwege zu den Einkaufszentren fahren

Bewertung: Dies wäre nur eine Not-Lösung.

Alternative 2: Sperrung Steinstraße zwischen Einmündung Antonistraße und Martinistraße

Alternativ könnte man aber auch die Steinstraße zwischen der Einmündung der Antonistraße und der Martinistraße sperren. Für den Bus müsste in diesem Fall eine Schranke mit Funkanforderung aufgestellt werden. Vorteil dieser Lösung wäre, dass die Anwohner von Nottuln Süd weiter zu den Einkaufszentren fahren könnten.

Der größte Teil könnte dies wie bisher tun. Die Anwohner des Lerchenhains, der Antonistraße und von Teilen der Steinstraße müssten/könnten in diesem Fall über Hovestadt fahren. Diese Streckenführung wäre für Wohngebiets-Fremde insbesondere in Verbindung mit den Aufpflasterungen wenig attraktiv. Das würde sich dann nicht mehr lohnen. Das bedeutet: weniger Durchgangsverkehr bei (fast) gleichbleibendem Komfort für die Anwohner von Nottuln Süd.

Bewertung: Dies wäre für uns die **eindeutig bevorzugte** Alternative.

Hinweis: Diese Idee ist unseres Wissens noch nirgendwo dargestellt worden und ist damit auch nicht Bestandteil der "Abstimmung" im Fragebogen.

Dülmener Straße

Ein immer währendes Ärgernis beim Befahren der Dülmener Straße ist die Tatsache, dass die Ampeln häufig auch ohne Anforderung durch Seitenverkehr oder Fußgänger auf Rot umschalten. Dies führt zu unnötigen Stops/Starts.

Maßnahme: Ampeln nur auf Anforderung schalten => Verkehr rollt, weniger Stops/Start

Verbindung zur Autobahn

Solange es keine Alternativen gibt, sollte der Weg zur Autobahn über Horst und Buxtrup ausgeschildert werden:



Neues Baugebiet "Südlich Lerchenhain"

Wenn man ein neues Baugebiet südlich des Lerchenhains umsetzen will, ist dafür in jedem Fall auch eine Entlastungsstraße gemäß der Entscheidung zur Netzschlusslösung aus dem Jahre 1997 (erneuert in 2013) einzuplanen. Man kann nicht auf Kosten der Wohnqualität anderer einen verstärkten Durchgangsverkehr in bestehenden Wohngebieten in Kauf nehmen und den dortigen Anwohnern aufbürden.

Die Entlastungsstraße könnte wie in der folgenden Skizze gezeigt über eine vorhandene Trasse geführt werden. Über sie wäre dann auch eine kürzere Anbindung zur Autobahn gegeben.



Anwohner Lerchenhain

Die Fahrbahnverengungen der Bodelschwinghstraße sehe ich als Verkehrsgefährdung, weil man mit dem Fahrrad keinen sicheren Weg hat. Deshalb würde ein Fahrradweg zu dieser Sicherheit beitragen.

Anwohner Martinistraße

Festlegung und Kennzeichnung öffentlicher Parkflächen (Steinstraße, Martinistraße, Kalbhenstraße, Antonistraße)

Geschwindigkeitskontrollen, auch Martinistraße und Antonistraße Einmündungsbereich Kalbhenstaße / Steinstraße - Halteverbote

Anwohner Kalbhenstraße

Alternativ zum gegenwärtigen Zustand, Ausbau der Buxtruper Straße, um Verkehr Richtung A 43 abfließen zu lassen und direkte Anbindung des Neubaugebietes an die ausgebaute Buxtruper Straße

Anwohner Carl-Diem-Ring

Die erarbeiteten Varianten verbessern in keinster Weise die Verkehrssituation. Meiner Einschätzung nach besteht die große Chance, mit dem neuen Baugebiet auch ein wichtiges

Teilstück der Entlastungsstraße Nottuln-West (wie im Ratsbeschluss von 1997 vorgesehen), nämlich von der Dülmener Str. bis Buxtrup, zu realisieren.

Der vorgehende Bürgermeister Schneider hat diese Lösung untersuchen lassen. Die ermittelten Kosten von ca. 1,2 Mio. € führten zur Ablehnung des Projekts. Das war mir damals und auch heute unverständlich.

Dieses Stück der Entlastungsstraße kann problemlos von dem zukünftigen Investor gestemmt werden.

Das wesentlich kleinere Baugebiet Olympiastr. hat der Volksbank Nottuln, ausweislich im Jahresabschluss, einen Nettoertrag von ca. 2 Mio. € erbracht. Der neue Investor Sparkasse kann bei dem etwa dreimal so großen neuen Baugebiet also mit ca. 5 - 6 Mio. € rechnen. Dieser Investor sollte die Kosten für Entlastungsstraße, zumindest überwiegend, tragen und es wären die Verkehrsprobleme fast vollständig gelöst.

Gleichzeitig wäre endlich der Anfang für die beschlossene Entlastungsstraße Nottuln-West gemacht.

Anwohner Lerchenhain

Die Mehrzahl der Nottulner Bürger wohnt südlich der Bundesstraße 525 und aus diesen Wohngebieten kommt der überwiegende Teil des PKW-Verkehrs, zusätzlich kommen noch zahlreiche Fahrzeuge aus den südwestlichen Bauernschaften.

Als Verkehrsstraße zur B 525 gibt es nur die Dülmener Straße. Die anderen Straßen führen durch Wohngebiete, in denen die Bürger Ruhe und Erholung benötigen.

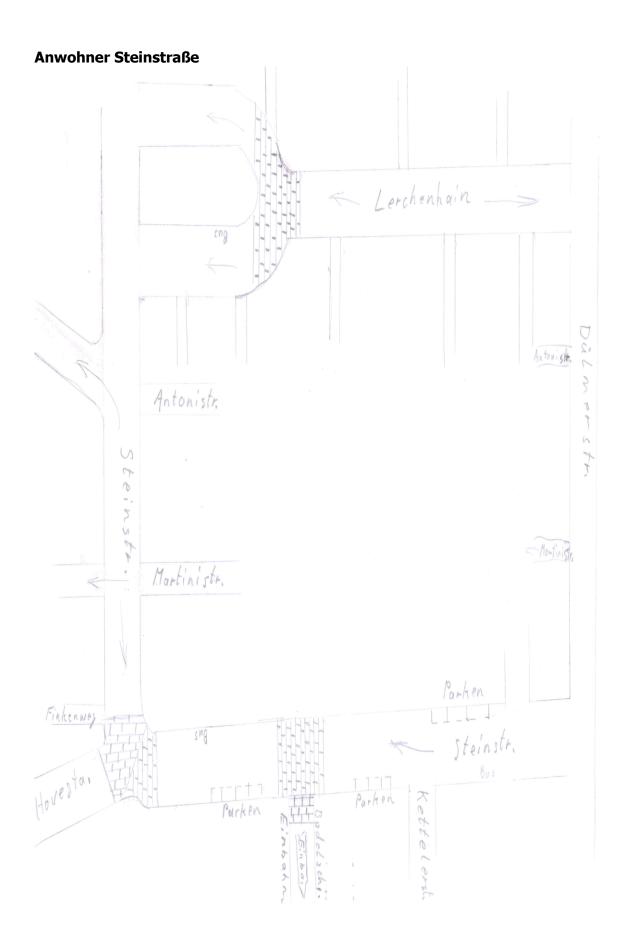
Aus den genannten Gegebenheiten sind Ihre Varianten 2 bis 3 nur Flickwerk. Um den innerörtlichen Verkehr zu ordnen und den Ortskern sowie die südwestlichen Wohngebiete zu entlasten, kommen Sie um den Bau von Entlastungsstraßen zur B 525 im Westen und Osten nicht herum.

Jedes neue Siedlungsgebiet im Südwesten des Ortes verbietet sich von selbst, bevor die genannten Verkehrsprobleme nicht nachhaltig gelöst sind. Je früher Sie diesen Straßenbau durchführen, umso besser für alle Bürger.

Anwohner Kalbhenstraße

Grundsätzlich bin ich für Status quo mit folgender Variante:

Einrichtung / Ausweisung von Parkflächen in der Steinstraße, da häufig starke Behinderungen durch viele am Straßenrand unüberlegt geparkte Fahrzeuge entstehen (z.B. gegenüber von Einfahrten, doppeltes Parken auf selber Höhe – links und rechts) usw.



Anwohner Lerchenhain

- Einfahrt Lerchenhain: Nur für Anlieger
 - Ziel: Einschränkung bzw. Begrenzung des Durchgangsverkehrs
 Schild "Anlieger und Radfahrer frei", alternatives Schild: "Spielstraße" Mehr Verkehr über die
 dafür bereitgestellt Dülmener Straße. Kein Durchgangsverkehr zur Autobahn, keine Raser!
 Die andauernd ohne Grund auf Rot schaltenden Ampeln könnten umgestellt werden, sodass
 der Verkehr flüssiger läuft und die Ampeln nur bei Bedarf auf rot wechseln.
- Verbindung zur Autobahn: Solange es keine Alternativen gibt, sollte der Weg zur Autobahn über Horst und Buxtrup ausgeschildert werden. Die Verbindung Lerchenhain/Steinstrasse ist der inoffizielle Autobahnzubringer! Durch die Sperrung der Steinstrasse in Variante 2 wäre dies zu untermauern.
- Einrichtung von Parkbuchten/Parkmakierungen und Teilaufpflasterungen. Ich merke, dass an dem kurzen Teilstück (ab der Dülmener Straße vorbei an unserem Haus (Lerchenhain 24) sehr oft sehr viel zu schnell gefahren wird. Aus meiner Sicht weil sie es einfach können. Keine parkenden Autos, keine Hindernisse, keine Kontrollen und keine Blitzer.
 Parkbuchten, Ausbuchtungen oder Teilaufpflasterungen würden die zu schnelle Durchfahrt unattraktiv machen. An den Straßen wo Autos auf der Straße stehen und ebenfalls als Durchgangsstraße genutzt werden, kann nicht so schnell gefahren werden.
 Die in Variante 1 beschriebenen Aufpflasterungen für den Busverkehr sollte auf jeden Fall aufgebracht werden.

Neues Baugebiet Südlich Lerchenhain

Wenn man ein neues Baugebiet südlich des Lerchenhains umsetzen will, ist dafür in jedem Fall auch eine Entlastungsstraße gemäß der Entscheidung zur Netzschlusslösung aus dem Jahre 1997 (erneuert in 2013) einzuplanen.

Man kann nicht auf Kosten der Wohnqualität anderer einen verstärkten Durchgangsverkehr in bestehenden Wohngebieten in Kauf nehmen und den dortigen Anwohnern aufbürden. Wenn es keine Entlastungsstrasse und Änderung an der Situation am Lerchenhain/Steinstrasse geben wird, sinkt die Wohnqualität Aufgrund der extrem steigenden Durchfahrtszahlen (durch die neuen Baugebiete) enorm. Dieses Problem konnte man bereits deutlich an dem Baugebiet Fasanenfeld beobachten.

Anwohner Steinstraße

Ich begrüße Ihre Bürgerbefragung zur Verkehrssituation.

Als ehemaliger "Großstädter" (von Berlin nach Nottuln gezogen) relativieren sich global gesehen die sogenannten "Probleme" der Nottulner, d.h., sie mutieren nach meiner Wahrnehmung eher zu "Problemchen". Im Vergleich zu den Verkehrsproblemen in den Metropolen schätze und würdige ich die "eher paradiesischen Verhältnisse" in diesem Baumbergeort.

Ich neige zu Variante Null.

Sehe keine gravierenden Verkehrsbelastungen und sehe damit keinen grundsätzlichen Bedarf für Veränderungen. Nottuln entwickelt sich stetig weiter; somit muss der Nottulner Bürger

mit steigendem Verkehrsaufkommen leben. Die Verkehrssituation in dem genannten Bereich ist für mich akzeptabel und komfortabel.

Variante 1 / Bin kein Freund von Reglementierungen und lehne somit Teilpflasterungen / Fahrbahneinengungen ab

Variante 2 / siehe oben Variante Null

Die Steinstraße Richtung Buxtruper Schule würde ich ohne Einschränkungen so belassen; wird meiner Einschätzung nach nicht über Gebühr in beide Richtungen belastet.

Variante 3 / Sperrung von Durchfahrten, insbesondere Bodelschwinghstraße, macht für mich keinen Sinn. Die beiden Kreisel "Geiping" und "Lidl/Ebbing" werden von Süden aus gerne frequentiert. Das bedeutet für den südlichen Ortsteil gravierende Nachteile. Halte die Bodelschwinghstraße für nicht überlastet.

Fazit:

Sie haben aus meiner Sicht keine nennenswerten Optimierungsoptionen. Auch vor dem Hintergrund, dass Vorteile für die einen für andere wiederum Nachteile nach sich ziehen. Die Verkehrssituation ist durchaus akzeptabel. Ich stelle in diesem Zusammenhang auch fest, dass der Nottulner sehr gerne das Auto nutzt. Möglich, dass die neue Umgehungsstraße auch zu einer gewissen Entlastung führt. Vielleicht sollte man auch einmal darüber nachdenken, die Taktfrequenz der Buslinien zu erhöhen, um den Bürger aus dem Auto zu locken.

Die in der Steinstraße geparkten Fahrzeuge sind für den Busverkehr eine echte Herausforderung. Die Busverbindung Bahnhof Appelhülsen / Nottuln erscheint mir ausbaufähig zu sein.

Unterm Strich ist die Infrastruktur in den genannten Nottulner Teilbereichen und insgesamt in Nottuln durchaus akzeptabel. Im Zuge der Thematik "neues Wohngebiet Lerchenhain" wird die Diskussion um eine umfassende Lösung / Verkehrsberuhigung zwangsläufig wieder verstärkt behandelt.

Anwohner Lerchenhain

Meine Stellungnahme entnehmen Sie bitte dem Flyer "Bürgerinitiative Wohnpark Südlich Lerchenhain"

- 1) keine zusätzlichen Verkehrsbelastungen durch neue Baugebiete im Süden
- 2) Verkehrskonzepte als Gesamtlösung für den **kompletten** Süden Nottulns (z.B. Oberstockumer Weg, verlängerte Steinstraße)
- 3) nicht kleckerweise Notlösungen gemäß Varianten 0 bis 3
- 4) Probleme werden nachhaltig und langfristig nur durch eine **Netzschlusslösung** gelöst

Anwohner Kalbhenstraße

Täglich parken Autos auf der Steinstraße, Einmündung Kalbhenstraße (direkt gegenüber der Einmündung). Auf der Kalbhenstraße (Spielstraße) wird ständig wild geparkt. Dort, wo keine Parkplätze eingezeichnet sind und dann auch links auf der Fahrbahn. An manchen Tagen hätte die Feuerwehr Mühe durchzukommen.

Anwohner Lerchenhain

Variante 0 erübrigt sich, da keine Lösung

Variante 1 ist ungünstig: Über die Stolpersteine werden sich die betreffenden Anwohner wie auch die Fahrgäste des Linienbusses sicherlich sehr freuen.

Variante 2: Die Einbahnstraßenregelung der Bodelschwinghstraße löst das Problem nur halb.

Variante 3: Hierbei ist die Sperrung an der Einmündung des Lerchenhains in die Steinstraße

entbehrlich. Die Sperrung der Bodelschwinghstraße in Höhe der Brücke über den Nonnenbach und die Sperrung der Steinstraße am Ortsschild (Ende der Bebauung) verhindern bereits jeglichen Durchgangsverkehr zur B 525. Die Sperrung sollte in beiden Fällen jedoch für jeglichen Kfz-Verkehr erfolgen, auch an der Steinstraße, denn ein landwirtschaftlicher Verkehr ist von/zu den Wohngebieten nicht notwendig.

Diese Variante ist nicht nur sehr effektiv, sondern sicher auch die kostengünstigste, darüber hinaus schnell realisierbar und ggf. auch wieder revidierbar.

Anmerkung zu dieser Variante:

Um "irrlichternden" Kfz-Verkehr zu verhindern, sollten bereits an den Einmündungen der Steinstraße, Antoni- und Martinistraße sowie des Lerchenhains in die Dülmener Straße wie auch der Bodelschwinghstraße am Kreisverkehr Schilder mit dem Hinweis "Keine Durchfahrtsmöglichkeit zur B 525" bzw. "Keine Durchfahrtsmöglichkeit zur Dülmener Straße" aufgestellt werden.

Weitere Anmerkung:

Seit Jahren/Jahrzehnten wurden (und wird: neu "Südlich Lerchenhain") rechts und links der Dülmener Straße mehr und mehr Wohngebiete erschlossen, ohne dass damit u.a. eine Berücksichtigung des zunehmenden Kfz-Verkehrs zu erkennen ist. So hat sich im Laufe der Jahre die Verlängerung der Steinstraße bis zur alten Schule Buxtrup zu einem Schleichweg für (fast ausschließlich) den zunehmenden morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr in Richtung der A 43 entwickelt.

Mit Konzentration der Einkaufsmärkte an der Appelhülsener Straße ist die Verbindung von Nottuln Süd über die Bodelschwinghstraße hierhin tagsüber (neben ebenfalls dem morgendlichen und abendlichen Berufsverkehr) hinzugekommen. Beides hat zur Folge, dass reine Wohngebiete wie der Lerchenhain kaum noch als solche zu bezeichnen sind, da diese mehr und mehr als bequeme Durchfahrt hin und von B 525 – Dülmener Straße benutzt wird. D.h.: Über Kurz und Lang wird man über eine neue Verbindung von der Dülmener Straße zur B 525 nicht umhin kommen. Ausbau, Verlegung oder Ersatz der Kreisstraße über die Horst, zumal hier ausreichend unbebaute und topologisch unproblematische Fläche zur Verfügung steht. Bis dahin dürfte man mit der vorgeschlagenen Lösung nach Variante 3 auskommen.

Anwohner Lerchenhain

Einbeziehung der zusätzlichen Belastungsauswirkungen aus dem geplanten Neubaugebiet "Wohnpark Südliche Lerchenhain" durch entweder

Aufgabe des geplanten Neubaugebietes wegen zu erwartender, unzumutbarer verkehrsseitiger Zusatzbelastungen auf die im Süden Nottuln bereits bestehenden Verkehrsprobleme in der Dülmener Straße, Stein- und Bodelschwinghstraße sowie im Lerchenhain und Antonistraße. Die Anwohner befürchten durch den zusätzlichen Verkehrsabfluss aus dem Neubaugebiet eine unerträgliche Verkehrszunahme zu den ausschließlich im Norden Nottulns zentralisiert befindlichen Einkaufs-, Entsorgungs- und Servicemöglichkeiten sowie der ebenfalls im Norden gelegenen Bundes- und Umgehungsstraße nach Coesfeld und zur Autobahn A 43. Des weiteren wird der Verkehr über Lerchenhain und Steinstraße nach Buxtrup zur Autobahn und dem Bahnhof Appelhülsen via Münster und Dülmen drastisch ansteigen. Durch das Fehlen jeglicher Infrastrukturen im Süden Nottulns wie auch Entlastungsstraßen ist das Straßennetz in Wohngebieten durch Schleichfahrten überlastet. Die nördliche Umgehungsstraße wurde gegen den Bürgerwillen nicht in den Süden verlegt. Ihr Verlauf führt durch das nördliche Naherholungs-, Naturschutz- und Wasserschutzgebiet und schließt so künftige Siedlungsmöglichkeiten aus im Norden. So gesehen nicht nur verkehrsseitig ein Fehler.

oder

Verwirklichung der Ratsbeschlüsse 1997 und 2013 zur Schaffung einer den Süden Nottulns entlastenden Netzschlusslösung unter Einbezug des geplanten Neubaugebietes. Über diese lässt sich dann der Busverkehr aus dem Lerchenhain neben Individual- und Berufsverkehr einer Netzschlusslösung zuführen. Dies betrifft die Wohngebiete Coubertin, Olympiapark, Lerchenhain und das Neubaugebiet.

- 1) Die Begehungsvorschläge der Gemeinde vom 20.09.2017 werden abgelehnt, weil
- a) die verkehrsseitigen Auswirkungen des Neubaugebietes unberücksichtigt blieben,
- b) kein sinnvolles Gesamtkonzept vorgestellt wurde, sondern nur Einzel- bzw. Notlösungen,
- c) für die Anwohner keine Ausgleichslösungen für Wertminderungen ihrer Immobilien und der gesunkenen Wohnqualität dargelegt werden,
- d) die Vorschläge Kompromisslösungen zu Lasten und zum Nachteil der Anwohner darstellen. Nach dem Verursacherprinzip hat die Gemeinde diese zu tragen. Diese heißen Reduzierung des Verkehrs und damit Rückgang von Lärm-, Feinstaub-, NOx, Geruchs-, Unfall- und Gesundheitsgefahren sowie Wertminderungen der Immobilien.
- e) Verkehrs- und Siedlungspolitik nicht trennbar sind,
- f) der angeblich hohe Bedarf in Anbetracht des demographischen Wandels, des Siedlungsbaus im Norden Nottulns und den übrigen Gemeinde teilen sowie der Nachverdichtung nicht nachgewiesen wurde für das Neubaugebiet, d.h. seiner Rechtfertigung. Da der Investor den Löwenanteil von ca. 8 Mio. Euro vereinnahmt und die Gemeinde nur 1,3 Mio. Euro, scheint das Projekt Neubaugebiet Südlich Lerchenhain wirtschaftlich nicht gerechtfertigt zu sein. Dies auch nicht im Hinblick auf den Landverbrauch,
- g) die für den Süden Nottulns durch die Gemeinde und den Rat in 1997 und 2013 beschlossene und nicht zurückgenommene Netzschlusslösung unberücksichtigt blieb, obwohl diese zwingend erforderlich ist. Noch sind dafür die Zinsen niedrig und die Konjunktur positiv, diese zu realisieren,
- h) der Lerchenhain das einzige geschlossene Wohngebiet ist, das einem erheblichen Durchgangsverkehr unterworfen ist mit z.B. 36 Bustouren / Tag. Daneben Berufs- und Einkaufsverkehr. Alle anderen Baugebiete in Nottuln sind gegen einen Durchgangsverkehr abgerichtet. Es fehlt an einer Gleichbehandlung,
- i) in den Einfamilienhaussiedlungen im Süden Nottulns das Wohnbild störende Mehrfamilienhäuser mit 5 bis 8 Wohneinheiten = 26 zusätzlichen Kfz erstellt wurden, ohne Rücksicht auf die bereits bestehende Verkehrsproblematik. Dazu wurden sogar Einfamilienhäuser abgerissen. Die Bewilligungen der Gemeinde sind aus Verkehrssicht kontraproduktiv.
- 2) Fazit: Ohne ein schlüssiges Gesamtkonzept Verkehr für den Süden Nottulns muss sich nach Lage der Dinge gegen das Neubaugebiet ausgesprochen werden. Dies insbesondere auch wegen der Außerachtlassung vorstehender Punkte a) bis j).

Anwohner Martinistraße

Es ist völlig gleich, welchen Eingriff man in Nottuln Süd in der Verkehrsführung vornimmt, es darf keine Sperrungen und Einrichtungen von Einbahnstraßen geben. Jeder dieser Eingriffe geht zu Lasten der Umwelt durch den weiteren Weg, um das Ziel zu erreichen. Jeder Polder, jeder Baum auf der Straße behindert den Fluss des Straßenverkehrs - in modernen Autos kann man sehen, wie hoch der momentane Verbrauch beim Anfahren eines Kfz ansteigt. Jeder Stopp zum Abwarten des Gegenverkehrs oder die rote Ampel wirkt sich auf die Umwelt negativ aus.

Es kann und darf nicht sein, so wie vorgeschlagen, die Bodelschwinghstraße mit Poldern zu versperren. Es darf nicht sein, dass einige Mitbewohner sich damit durchsetzen, den Verkehr vor der eignen Haustür verbannen zu wollen und selbst das Recht des freien Fahrens vor anderen Haustüren in Anspruch nehmen. Die anderen Autofahrer werden dadurch gezwungen, mehr km im Jahr zu fahren.

Aus Gründen des Umweltschutzes sollte das geplante Neubaugebiet "Lerchenhain" an die Fortführung der Steinstraße bis zur Buxtruper Schule angeschlossen werden. Natürlich muss die Sperrung für den allgemeinen Verkehr aufgehoben werden. Für diese Entlastung muss diese Straße vernünftig ausgebaut werden.

Das Straßenschild an der Buxtruper Schule "Nottuln 5 km" ist für die Umwelt eine Lachnummer, denn an der Hovestadt entlang bis zur Steinstraße sind es nur 2 km bis zum Ortsschild und bis zum Zentrum Nottuln ca. 2.9 km

Anwohner Ketteler Straße

Bodelschwinghstraße vor Zufahrt Hummelbachtal für den PKW-Verkehr sperren. Fahrrad und Fußgänger freier Durchgang. Diese preiswerte Lösung sollte ausprobiert werden. Probephase ca. ½ Jahr.

Anwohner Antonistraße

Damit die beiden Spielstraßen Antoni- und Martinistraße auch wieder zum "spielen" für Kinder benutzt werden können, sollte man eine Durchfahrtssperre jeweils in der Mitte der Straße errichten, da die Straßen (besonders die Antonistraße) als Durchfahrtsstraße und viel zu schnell genutzt werden. Das stellt eine große Gefahr für Kinder da!

Anwohner Steinstraße

Meiner Meinung nach ist diese Variante nur effektiv (Variante 3), wenn zusätzlich bauliche Maßnahmen (versenkbare Poller) zum Einsatz kommen. Ebenso ist es dringend notwendig, sporadisch Geschwindigkeitsmessungen in der Zeit zwischen 6.30 Uhr und 7.30 Uhr sowie 16.00 Uhr und 18.00 Uhr durchzuführen. Wenn diese allerdings mit Vorankündigung und gut sichtbar erfolgen, sind diese sinnfrei (betrifft Lerchenhain, Südeck und Bodelschwinghstraße).

Anwohner Steinstraße

Entfernung der unsinnigen Sperren in der Bodelschwinghstraße. Durch die vielen Querstraßen mit rechts vor links ist ausreichend Beruhigung gegeben. Parkmarkierungen in der Steinstraße, damit vor allem der Bus besser durchkommt.

Anwohner Steinstraße

Einrichtung von wechselseitigen Parkbuchten (Markierungen), um eine sichere und flüssige Durchfahrt zu gewährleisten, besonders für den Bus (S 60).

Entfernen der Fahrbahnverengungen in der Bodelschwinghstraße. Ständiges abbremsen, warten sowie anfahren erhöht den Lärm und die Umweltbelastung!

Anwohner Steinstraße

Am Ende der Steinstraße ca. 75 m dahinter eine Fahrbahnerhöhung (Drempel), um den Verkehr auszubremsen.

Anwohner Steinstraße

Am Ende der Steinstraße ca. 75 m dahinter eine Fahrbahnerhöhung (Drempel), um den Verkehr auszubremsen.

Anwohner Steinstraße

Ich habe mich für Variante 1 entschieden, da ich durch die tägliche Benutzung des Oberstockumer Weges (Aufpflasterung vor dem Ortsausgangsschild) festgestellt habe, dass die Geschwindigkeit hier zwangsläufig eingehalten werden muss, um Schäden am Fahrzeug zu vermeiden (s. Leserbrief vom 17.05.17 Bernd Bornefeld-Ettmann).

Die Varianten 2 und 3 würden zu mehr Verkehr und zur Belastung anderer Straßen führen. Weiterhin könnte der Schnellbus S 60 die Wohngebiete nicht mehr anfahren und so manchen Nutzer wieder veranlassen auf den eigenen PKW umzusteigen. Die Linie S 60 wird nach meinen Beobachtungen sehr viel von Schwerbehinderten und nicht mehr fahrtüchtigen Rentnern für Arztbesuche und Einkäufe genutzt. Bei dem Rundgang am 20.09.2017 hörte ich von Anwohnern des Lerchenhain, dass die Durchfahrt des D 60 ihre Ruhe stören würde, dabei sind die selber bis zum Renteneintritt mit dem Schnellbus gefahren. Durch die Schließung der Durchfahrt Lerchenhain/Steinstraße kann der Bus die südlichen Wohngebiete nicht mehr bedienen. Eine Anwohnerin des Lerchenhain schlug vor, bei Schließung der vorgenannten Durchfahrt könnte ja die Dülmener Straße, Steinstraße und Bodelschwinghstraße genutzt werden. Also nach der Devise nicht vor meiner Haustür, sondern vor der des Anderen.

Weiterhin sollte sich die Gemeinde nicht nur mit dem Aufstellen von Schildern sondern auch mit der Einhaltung beschäftigen (z.B. Durchfahrtverbot LKW Nottuln Süd).

Anwohner Antonistraße

Das Verkehrsaufkommen ist auch in Nottuln Süd sehr stark. Eine Einschränkung oder noch mehr eine Schließung einer der vorhandenen Straßen führt zu noch mehr Behinderungen und Belastungen einzelner Bürger der anderen Straßen.

Zur Situation der **Bodelschwinghstraße** kann nur gesagt werden, dass eine **Entlastungsstraße** - wie sie ja seinerzeit geplant war - Bestand haben **muss.**

Zur Erinnerung: Die Familien Schräer und Frye mussten seinerzeit umgesiedelt und die Häuser abgebrochen werden, damit diese Straße entstehen konnte. Es kann doch wohl nicht im Sinne der Gemeinde Nottuln sein, diese Straße jetzt ernsthaft zu schließen. Wohin mit dem Verkehr? Hier fehlen konkrete Vorschläge!

Jedem Bauherrn an der Bodelschwinghstraße war bewusst, dass diese als Zufahrt zu den Geschäften (Aussiedlung aus dem Ortskern), Erschließung der auf beiden Seiten vorhandenen Wohngebiete und Abfahrt der Anwohner Nottuln-Süd zur Autobahn etc. gedacht war. Es erschließt sich uns nicht, was das Ansinnen jetzt sein soll!

Eine Verkehrsentlastung ist unserer Ansicht nach nur denkbar, wenn eine Möglichkeit gefunden wird den Verkehr nicht durch Baugebiete zu leiten. Ein Ausbau der Straße an der Hovestadt wäre hier durchaus denkbar, die auch jetzt schon genutzt wird. Da sich Fahrzeuge nicht mehr wegdiskutieren lassen (wir sind nur im weiteren Einzugsgebiet von Münster usw. und der Großteil der Arbeitnehmer außerhalb von Nottuln arbeitet), sollte eine praktikable Lösung erarbeitet werden.

Wir wohnen auf der Antonistraße, die als Spielstraße ausgewiesen und an der ein Kindergarten gelegen ist. Auch hier ist der Verkehr nicht unerheblich, auch mit Durchgangsverkehr von den Baugebieten Richtung Wellenbad. Schon im Anfang der Straßenführung haben wir Anwohner einen Antrag gestellt, diese Straße für den Durchgangsverkehr zu schließen. Hier wurde uns bei einem Ortstermin gesagt, dass dies auf keinen Fall möglich wäre, da der Verkehr fließen müsse.

Dies ist doch wohl auch hier erste Priorität.

Anmerkung:

Auf der Bodenschwinghstraße ist ein fließender Verkehr durch die Baumscheiben nicht möglich. Besonders der Baum vor der Kurve (von der Steinstraße kommend) führt immer wieder zu gefährlichen Situationen. Eine fließende Verkehrssituation wäre von den Geräuschen her auch angenehmer für die Anwohner.

Wie wollen Sie eigentlich den Ansprüchen anderer Anlieger hierin gerecht werden?

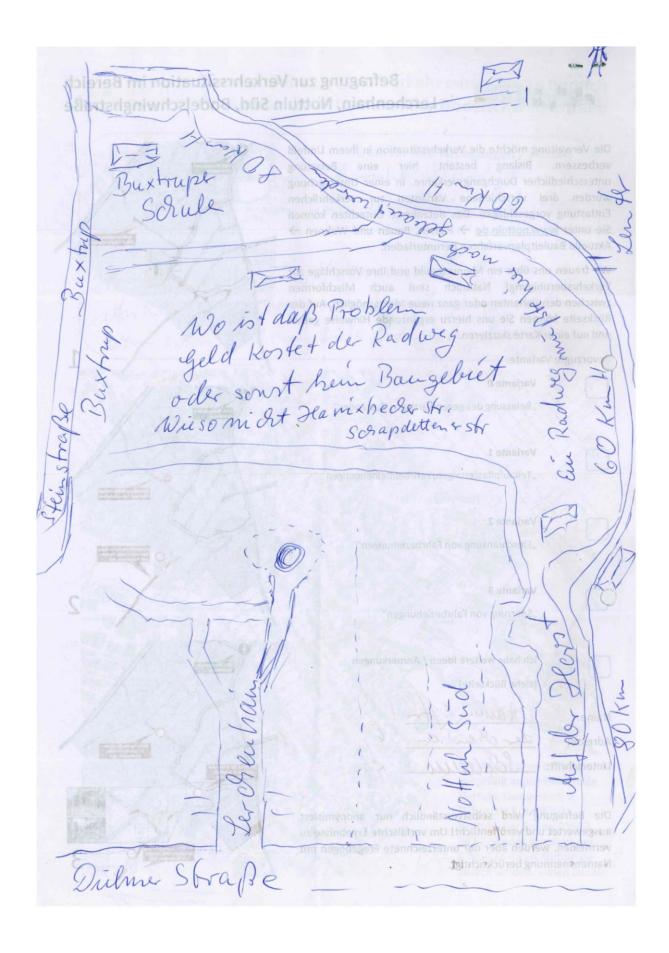
Anwohner Martinistraße

zur Bodelschwinghstraße: Diese Straße wurde vor einigen Jahren als Durchgangsstraße für den Verkehr aus Nottuln Süd Richtung Gewerbegebiet/Autobahn etc. gebaut. Der Kreisverkehr sorgt für ein zügiges Abfließen des Verkehrs. Sie jetzt mit "Einschränken oder Sperrung von "Fahrbeziehungen" zu versehen würde dazu führen, dass der Verkehr aus Nottuln Süd wieder durch das Dorf führen würde. Dann wäre ein Teil des Effekts der Umgehungsstraße wieder verpufft. Den Verkehr über Buxtrup zu leiten kann doch wohl beim Zustand der Straße in diese Richtung (Begegnungsverkehr ist kaum möglich) niemand ernsthaft in Erwägung ziehen.

Zur Steinstraße Zur Verbesserung der Parksituation dort könnten doch, ähnlich wie auf der Burgstraße, versetzte Parkbuchten eingerichtet werden. Dann dürfte der Bus auch keine Probleme haben. Dann wäre allerdings auch dort eine Überwachung des ruhenden Verkehrs erforderlich.

Anwohner Lerchenhain

Warum hat man nicht vorher überlegt? Hier hat man nur die Dollars in den Augen. Havixbecker Straße hätte man sofort eine Anbindung an die Umgehungsstraße gehabt, wenn schon neue Baugebiete dringend gebraucht werden.



Anwohner Lerchenhain

Die Varianten 1-3 sind meiner Meinung nach nur verzweifelte Versuche, Durchgangsverkehr und Schleichwege zu blockieren. Wenn Sie die 1997 vom Rat beschlossene Netzschlusslösung endlich umsetzen, kann es bei der Variante 0 bleiben.

Anwohner Gottfried-Könzgen-Straße

- stärkere Kontrollen der "Anlieger frei-Zone" und des Tempo 30
- Senkung der Attraktivität der Durchfahrt durch die Errichtung von Spielstraßen

Anwohner Martinistraße

Die Einwände der Anwohner im Lerchenhain sind egoistisch und entsprechen bezüglich des Verkehrsaufkommens nicht der Realität. Eine Sperrung käme nur für den gesamten Lerchenhain in Frage. Der Lerchenhain sollte komplett autofreie Zone sein. Nur Busverkehr ist erlaubt. Parken können die Anwohner auf Rhodeplatz und dann mit dem Bus in den Lerchenhain. Die Varianten 1, 2 und 3 sind komplett abzulehnen. Die Straße nach Buxtrup wäre sinnvollerweise auszubauen.

Anwohner Antonistraße

Kein zusätzliches Verkehrsaufkommen durch neue Baugebiete. Durchfahrt nur noch für Elektrobusse.

Anwohner Antonistraße

Kein zusätzliches Verkehrsaufkommen durch neue Baugebiete.

Anwohner Lerchenhain

Wertminderung der Immobilien durch zu hohes Verkehrsaufkommen und keine Ausgleichslösungen der gesunkenen Wohnqualität. Andere Baugebiete sind gegen einen Durchgangsverkehr abgesichert. Wo ist die Gleichbehandlung?

Anwohner Antonistraße

Eine Sperrung oder Einbahnstraßenregelung der Bodelschwinghstraße wäre eine überhaupt nicht sinnige Lösung. Der Verkehr wird massiv auf die Dülmener Straße verlagert. Wer die Dülmener Straße morgens zwischen 7:15 – 7:45 Uhr befährt muss viel Geduld mitbringen.

Ich bin für einen Ausbau der Straße Richtung Buxtrup/K12/11/B525. Das würde die Steinstraße und die Bodelschwinghstraße entlasten.

Als Anwohner der Antonistraße würde man sich auch eine Sperrung der eigenen Straße wünschen, da morgens, wenn die Kinder zum Kindergarten gebracht werden, auf der Antonistraße oft der Grand Prix von Nottuln ausgefahren wird.

Anwohner Lerchenhain

Um die momentan sehr unbefriedigende Situation nicht weiter zu verschlimmern und darüber hinaus den Erfolg eventuell durchzuführender Maßnahmen (Varianten 1-3) nicht von vornherein wieder zunichte zu machen, solle die weitere Erschließung des neuen Baugebietes Lerchenhain Süd eingestellt werden.

Anwohner Kalbhenstraße

Anmerkung zu Variante 1:

Auf der Steinstraße müssen Parkbuchten eingezeichnet werden (Busverkehr).

Meiner Meinung nach müsste die Straße nach Buxtrup (Verlängerung der Steinstraße) ausgebaut werden, damit der Verkehr aus dem Lerchenhain dort abfließen kann. Der entsprechende Verkehr ist bereits vorhanden.